

BEST WORKSPACES

CALLWEY



Nicole Haft-Zboril

Andreas K. Vetter



SENSIBLER WORKSPACE

● ARCHITEKTURBÜRO
fabi architekten bda

● AUFTRAGGEBER
Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde
Regensburg

● STANDORT
Regensburg (D)





Vorige Seite: Das freundlich helle Interieur entwickelt sich aus funktionaler Möblierung und farblich pointierten historischen Elementen.

Diese Seite: Der Flur wird als Empfangs- und Wartebereich genutzt. Schränke und Sitzelement sind aus weißgeölter Eiche gefertigt.

LINEAR – OFFICE LIFT UP



Der als Sitznische nutzbare Durchbruch der Gangwand in den Begegnungsraum – ein Signal für inhaltliche und menschliche Offenheit.

Die Bauherrin, die Evangelisch-Lutherische Gesamtkirchengemeinde Regensburg, wollte sich mit ihren neuen Dekanatsräumen gleichzeitig modern und traditionell präsentieren. Die Architekten entwickelten daraus folgende Leitlinie für ihre Entwurfsarbeit: „Das Prinzip der Linearität passt gut zum Thema Klarheit, Einfachheit und Tradition einer kirchlichen Nutzung.“ Zu bearbeiten hatten sie die südliche Ecke des Hochparterregeschosses des Alumniums, eines 1901 gegenüber der Dreieinigkeitskirche errichteten, viergeschossigen Walmdachgebäudes. Entsprechend seiner Entstehungszeit im Historismus verfügt es über große Fenster, schwere Außenmauern und eine abwechslungsreiche Innendisposition inklusive Erker. Neben bereits vorhandenen Einrichtungen sollte hier nun auf 200 Quadratmetern Nutzfläche auch das Verwaltungszentrum des flächenmäßig größten bayerischen Dekanats untergebracht werden. Entsprechend zu berücksichtigen waren damit organisatorische Leistungen sowie eine relativ hohe Frequenz an Vorgängen und Besuchern.

Das Raumprogramm umfasst das Eckbüro des Dekans sowie vier Zimmer mit Einzeltischen und eines mit zwei festen Arbeitsplätzen. Der im rech-

ten Winkel verlaufende Verbindungsgang, den man durch eine Doppeltür direkt aus dem repräsentativen Foyer des Gebäudes betritt, dient dabei als Empfangs- und Wartezone. Von ihm aus wird auch der innere, fensterlose Kernbereich der Etage erschlossen, in dem zwei WCs und die Teeküche sitzen. Als funktional und sozial wichtiger Ort fungiert der in der zurückgezogen liegenden Nordecke des Stockwerks angeordnete Begegnungsraum, der einerseits für Besprechungen, andererseits als gemeinsamer Treffpunkt zum persönlichen Austausch zur Verfügung steht. Zudem ist dort im Sinne einer Bibliothek auch der Buchbestand des Dekanats in umlaufenden Regalen archiviert. Aufgrund denkmalpflegerischer Vorgaben blieb die Grundstruktur des Jugendstilbaus unangetastet. Zu erhaltende Elemente wie die dunklen Holzvertäfelungen und die historischen Zargen der grün lackierten Türen nutzte man identitätsstiftend als atmosphärisches Vokabular. Das sachlich gehaltene Interieur wird bestimmt von hellen Raumhüllen und weißen Einbaumöbeln, von Parkettböden und Wandeinbauten aus weißgeölter Eiche im Verkehrsbereich des Flurs, der auch als Aufenthaltsangebot für Besucher genutzt wird.

Was sind für Sie die tragenden Qualitäten eines guten Arbeitsplatzes?

fabi architekten: Eine gute Atmosphäre mit hohem Wohlfühlfaktor und Behaglichkeit. Einflussfaktoren sind gutes Licht, bequeme Sitzmöglichkeiten, Hintergründe mit akustischer Wirkung etc. Außerdem ein natürliches Raumgefühl durch spezielle Materialeigenschaften der Oberflächen mit haptischen, sinnlichen Erlebnissen, wie z.B. Holz, Textilien, Stein, Lehm etc.

Welche funktionalen Aspekte sind für Sie maßgeblich bei der zukünftigen Weiterentwicklung der Workspaces?

Durch fortschreitende Digitalisierung und Homeoffice wird die individuelle Arbeitsfläche innerhalb der Büros kleiner und flexibler werden, vielleicht sogar nur noch temporär genutzt werden. Interaktions- und Kommunikationsflächen werden noch wertvoller, qualitativer und attraktiver gestaltet werden müssen. Das Büro wird zum Kulturort, zum Treffpunkt, zum Austauschort. Dabei muss es gleichzeitig mehr Rückzugsbereiche geben, um auch Videokonferenzen abzuhalten und um Ruhe- und Erholungszonen zu schaffen.

Welche materialbezogenen Aspekte sind für Sie maßgeblich bei der zukünftigen Weiterentwicklung der Workspaces?

Es sollten, wie beispielsweise in der Textilindustrie auch, Materialien verwendet werden, die aus aufbereiteten Wertstoffen wiedergewonnen und zu Büromöbeln recycelt werden, um zum Nachhaltigkeitsgedanken beizutragen. Zusätzlich sollten Büromöbel mit digitalen Zusatzfunktionen ausgestattet sein, wie z.B. induktive Ladefunktion für Tablets, Handys etc. und zudem multifunktional einsetzbar sein. Hierbei muss gleichzeitig eine qualitative und hochwertige Haptik erhalten bleiben, um einen hohen Wohlfühlfaktor und eine gute Raumatmosphäre zu haben.



Stephan Fabi, Nina Fabi, Peter Krackler

Architekturbüro

fabi architekten bda
Glockengasse 10, 93047 Regensburg (D)
fabi-architekten.de

Auftraggeber

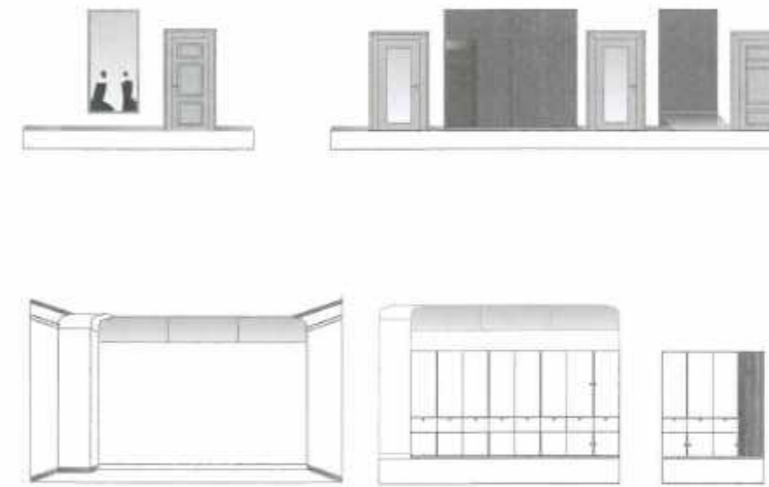
Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Regensburg
Am Ölberg 2, 93047 Regensburg (D)
donaudekanat.de

„Das Prinzip der Linearität verbindet die Themen Klarheit, Einfachheit und Tradition. Perfekt für die Kombination von verwaltungstechnischer und kirchlicher Nutzung.“

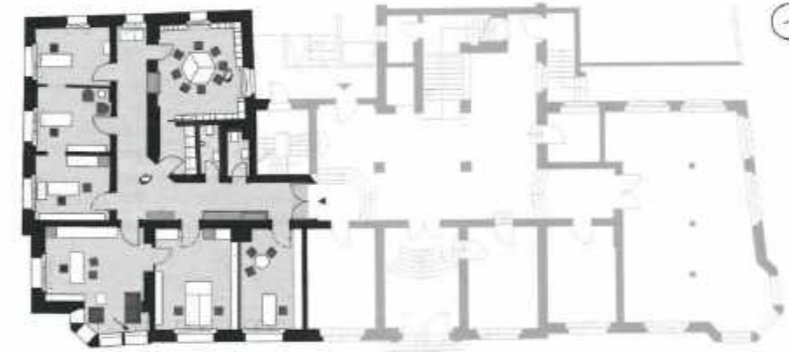


Eine kleine Teeküche verbindet Gang und Begegnungsraum.

Wandansichten (o. M.)



Grundriss



Maßstab M 1:400



Lineare Strukturen beruhigen, weiße Farben belichten, historische Stuckdecken werden erhalten, die neue Trennwand endet in einer Verglasung.

Zahl der Angestellten

7

Stationäre Arbeitsplätze

7

Brutto-Grundfläche in m²

262

Nutzfläche in m²
200

Gemeinschaftsräume in m²
25

Maßnahme
Modifizierung/Umbau

Fertigstellung
10/2019

Industriezweig
Kirchen- und Gemeindezentrum

Architekturfotografie

Herbert Stolz, Regensburg

Porträtfotografie

Ralf Garnböck Visuelle Kommunikation, Landshut

COLOR CUTS

● ARCHITEKTURBÜRO
fabi architekten bda

● AUFTRAGGEBER
Franz Rebl Malereibetrieb

● STANDORT
Landau an der Isar (D)



Rebl
Malerei



Vorige Seite: Attraktive Elemente der Architektur sind die polygonalen Einschnitte in den rechteckigen Putzbaukörper.

Oben: In der Empfangs- und Erschließungshalle steht ein Baum als verbindendes Element zwischen Drinnen und Draußen.

Unten: Blick von der Galerie des Bürogeschosses in die Halle hinunter.

COLOR CUTS



Dank Durchleuchtung und farbiger Motivfolien schimmern die raumhohen Verglasungen nach außen und innen.

Wie schafft es ein – wenn auch bereits regional bekannter – Malereibetrieb, in das Architektortouren-Programm der Bayerischen Architektenkammer aufgenommen zu werden? Er investiert in ein inspiriertes Gebäudekonzept. Jeder weiß um die Wirkkraft ikonischer Bilder – und so wanderten die durchaus einzigartigen Aufnahmen des Neubaus, den sich die Firma Rebl in Landau a. d. Isar errichten ließ, auch umgehend in die Presse. „Color Cuts“ heißt das nun gleichsam als Visitenkarte des Unternehmens einsetzbare Bürogebäude, bezugnehmend auf seine spektakuläre Front.

Ausgangsform ist der hochökonomische, zweistöckige Kastenbaukörper mit Flachdach, der in Ziegelmassivbauweise ausgeführt wurde. Nach einer inhaltlichen und visuellen Auseinandersetzung mit den Aktivitäten des Betriebs entschieden sich die Architekten für eine sprachfähige Veränderung des baulichen Erscheinungsbildes. Das Wirken und die Haltung des Betriebs sollten nach außen kommuniziert und intuitiv erfassbar werden. Als Grundthema des Entwurfs benannte man den illusionistischen, lichtgetragenen Aspekt von Farbe, der sich visuell und körperlich im Effekt des Ver-

schwimmens von Grenzen und Formen manifestiert. Der architektonische Kunstgriff bestand nun darin, den Baukörper an drei Stellen – zwei Mal in der Front und ein Mal an der rechten Schmalseite – in schrägen Linien vier-eckig einzuschneiden. Diese Einschnitte wurden dann vollflächig verglast und mit Folien beklebt, deren Motive „Heiterkeit, Freude und Entspannung“ vermitteln sollen. Ihre leuchtende Buntheit steht in signalhaftem Kontrast zu der zurückhaltend anthrazitgrauen Putzfassade. Um die Leistung eines Energieeffizienzhauses 55 zu erreichen, wird die Wärme mittels Luft-wärmepumpe erzeugt, eine Fotovoltaikanlage produziert hauseigenen Strom.

Im Innern finden mehrere Einzel- und Zweierbüros, Besprechungsräume, Lager, Sekretariat mit Empfangstresen sowie ein Block mit WCs und Technik Platz. Mittig angeordnet ist die zweigeschossige Eingangshalle mit Freitreppe, Galerie und Baum. Einige Räume sowie der Eingang werden bei einströmendem Tageslicht und auch bei der elektrischen Hinterleuchtung der bunten Einschnittgläser farbig bespielt und reflektieren damit Leidenschaft und Kompetenz des Malerbetriebs.

Was sind für Sie die tragenden Qualitäten eines guten Arbeitsplatzes?

fabi architekten: Eine gute Atmosphäre mit hohem Wohlfühlfaktor und Behaglichkeit. Einflussfaktoren sind gutes Licht, bequeme Sitzmöglichkeiten, Hintergründe mit akustischer Wirkung etc. Außerdem ein natürliches Raumgefühl durch spezielle Materialeigenschaften der Oberflächen mit haptischen, sinnlichen Erlebnissen, wie z.B. Holz, Textilien, Stein, Lehm etc. Beim Projekt COLOR CUTS wurde ein Baum direkt ins Zentrum des Gebäudes implantiert, um ein sinnliches Naturerlebnis zu vermitteln. Dieser Effekt wird zusätzlich mit farbigen Folien an den großen Glasfassaden verstärkt, die auch Naturmotive zeigen. So wird die sterile Modernität der Baukörperfassade aufgebrochen. Einige Wände sind mit unterschiedlichen Spachteltechniken oder Materialien belegt, um einen warmen und vielfältigen Raumeindruck, weg von jeglicher monotonen Büroatmosphäre, zu schaffen.

Welche funktionalen Aspekte sind für Sie maßgeblich bei der zukünftigen Weiterentwicklung der Workspaces?

Durch fortschreitende Digitalisierung und Homeoffice wird die individuelle Arbeitsfläche innerhalb der Büros kleiner und flexibler werden, vielleicht sogar nur noch temporär gebraucht. Interaktions- und Kommunikationsflächen werden noch wertvoller, qualitativer und attraktiver gestaltet werden müssen. Das Büro

wird zum Kulturort, zum Treffpunkt, zum Austauschort. Dabei muss es gleichzeitig mehr Rückzugsbereiche geben, um auch Videokonferenzen abzuhalten und um Ruhe- und Erholungszonen zu schaffen. Beim Projekt COLOR CUTS ist der zentrale, zweigeschossige Erschließungsbereich mit hoher Aufenthaltsqualität gestaltet, um zum Austausch und zur Kommunikation einzuladen. Eine Küche mit „Durchreiche-Bar“ ist direkt an die zentrale Halle angegliedert, um sich unter dem Innenraumbaum zu treffen und zu unterhalten.

Welche materialbezogenen Aspekte sind für Sie maßgeblich bei der zukünftigen Weiterentwicklung der Workspaces?

Es sollten, wie beispielsweise in der Textilindustrie auch, Materialien aus aufbereiteten Wertstoffen zu Büromöbeln recycelt werden, um zum Nachhaltigkeitsgedanken beizutragen. Zusätzlich sollten Büromöbel mit digitalen Zusatzfunktionen ausgestattet sein, wie z.B. induktive Ladefunktion für Tablets, Handys etc. Sie sollten zudem multifunktional einsetzbar sein. Hierbei muss gleichzeitig eine qualitative und hochwertige Haptik erhalten bleiben, um einen hohen Wohlfühlfaktor und eine gute Raumatmosphäre zu gewährleisten. Beim Projekt COLOR CUTS ist der Hauptkommunikationsbereich mit interaktiven Displays ausgestattet, um eine zentrale, effiziente und schnelle Kommunikation zu ermöglichen.



Stephan Fabi, Nina Fabi, Peter Krackler

Architekturbüro

fabi architekten bda
Glockengasse 10, 93047 Regensburg (D)
fabi-architekten.de

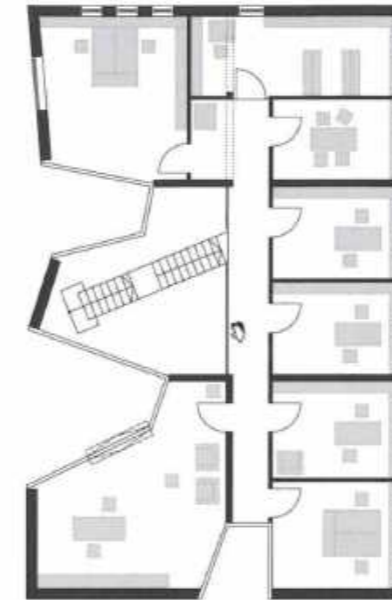
Auftraggeber

Franz Rebl Malereibetrieb GmbH
Gebr.-Eicher-Straße 3, 94405 Landau a. d. Isar (D)
rebl.de



Blick von der Galerie des Bürogeschosses in einen der verwinkelten Höfe hinunter.

Grundriss Obergeschoss



Grundriss Erdgeschoss



Maßstab M 1:200

Brutto-Grundfläche in m²

246

Bürofläche in m²

163

Zusätzliche Nutzfläche in m²

145

Anzahl der Büroeinheiten

8

Maßnahme

Neubau

Fertigstellung

12/2016

Industriezweig

Bauwirtschaft

Bauweise

Massivbauweise

Energiestandard

EnEV KfW 55

Mitwirkende Unternehmen

Penzkofer Bau GmbH, Regens (D), penzkofer-bau.de

Architekturfotografie

Herbert Stolz, Regensburg

Porträtfotografie

Ralf Gamböck, Landshut

Lageplan



„Das neue Bürogebäude soll neben seiner Nutzung repräsentativ für das Handwerk des Malers stehen. Es soll sich nach außen als die Visitenkarte des Betriebs zeigen.“